



## **Protokoll Gemeindeversammlung**

Datum und Zeit:	Mittwoch, 24.11.2021, 20.00 - 21.05 Uhr
Ort:	Hasliberg Congress, Hasliberg Goldern
Vorsitzender:	Arnold Schild, Gemeindepräsident
Protokoll:	Monika Wehren, Abteilungsleiterin zentrale Dienste
Stimmberechtigte:	783 Stimmbürgerinnen und Stimmbürger
Anwesende Stimmberechtigte:	49
Anwesende Gäste:	7
Presse / Medien:	Anne-Marie Günter, Berner Oberländer

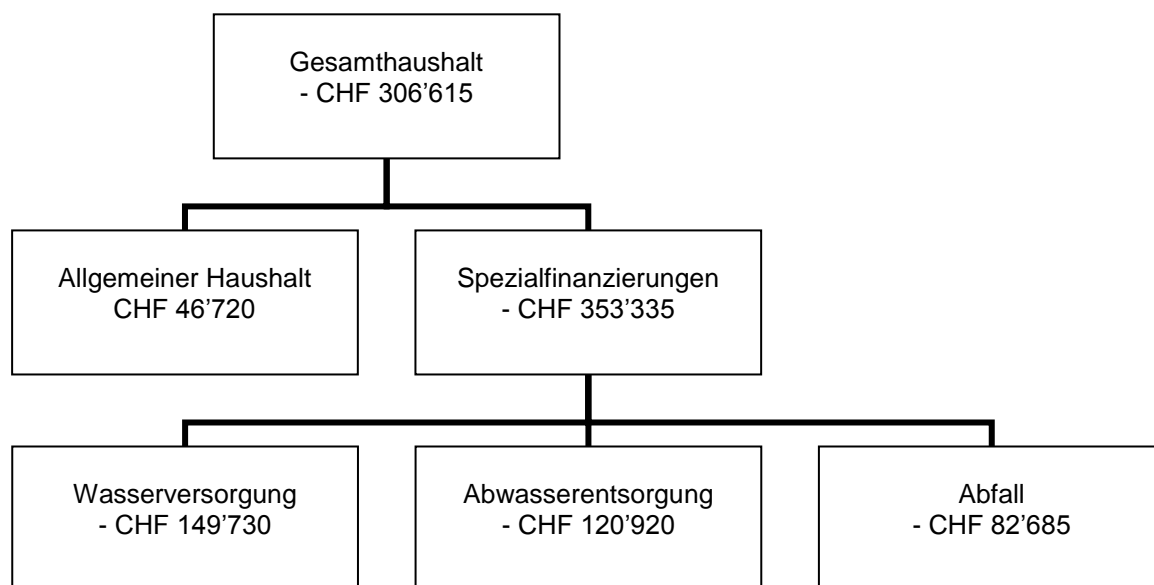
## **Traktanden**

1. Budget 2022
  - a) Kenntnisnahme Finanzplan 2021 - 2026
  - b) Genehmigung der Steueranlage der Gemeindesteuern 2022
  - c) Genehmigung der Steueranlage der Liegenschaftssteuern 2022
  - d) Genehmigung des Budgets 2022
2. Baulanderschliessung Aennetlauenen
  - a) Bau- und Kreditbeschluss
  - b) Festlegung Kostenanteil für die Grundeigentümer
3. Verschiedenes
  - a) Verabschiedung/Verdankung Abteilung Infrastruktur der Gemeinde Meiringen
  - b) Vorstellung neuer Abteilungsleiter Infrastruktur
  - c) Ausblick Gemeinderatswahlen im 2022
  - d) Verschiedenes

Der Gemeindepräsident Arnold Schild begrüsst die Anwesenden und informiert, dass der Gemeinderat die Versammlung im Anzeiger vom 22.10.2021 und 05.11.2021 publizierte. Somit wurde die Versammlung nach den gesetzlichen Bestimmungen einberufen und die anlässlich der Versammlung gefassten Beschlüsse sind rechtskräftig. Der Gemeindepräsident erklärt die Versammlung als eröffnet. Als Stimmzähler wird Stimmzähler 1 vorgeschlagen und gewählt. Die Traktandenliste wird verlesen. Es werden keine Änderungen in der Reihenfolge gewünscht.

**Traktandum 1  
Budget 2022**

Referent/in: Arnold Schild, Gemeindepräsident  
Monika Wehren, Abteilungsleiterin zentrale Dienste



Die Abteilungsleiterin zentrale Dienste orientiert, dass das Budget 2022 für den Gesamthaushalt ein Aufwandüberschuss von CHF 306'615 vorsieht. Das Ergebnis setzt sich einerseits zusammen aus dem Allgemeinen Haushalt, welcher mit Steuergeldern finanziert wird und einen Ertragsüberschuss von CHF 46'720 vorsieht und andererseits aus den drei Spezialfinanzierungen Wasserversorgung, Abwasserentsorgung und Abfall, welche alle einen Aufwandüberschuss vorsehen. Die budgetierten Aufwandüberschüsse in den Spezialfinanzierungen sind auch im Sinn der kantonalen Finanzinspektorin und des Rechnungsprüfungsorgans, welche darauf hingewiesen haben, dass die Reserven in den drei Spezialfinanzierungen abzubauen sind. Im Moment betragen sie in der Wasserversorgung rund CHF 594'500, in der Abwasserentsorgung rund CHF 463'000 und im Abfall rund CHF 464'000.

Im Vergleich zur Jahresrechnung 2020 und zum Budget 2021 sind im Allgemeinen Haushalt folgende Nettoergebnisse vorgesehen:

Funktion	2022 Budget	2021 Budget	2020 Rechnung
0 Allgemeine Verwaltung	- 461'740	- 458'880	- 429'366
1 Öffentliche Ordnung und Sicherheit	- 244'630	- 144'300	- 128'337
2 Bildung	- 901'300	- 894'840	- 669'959
3 Kultur, Sport und Freizeit	- 245'860	- 195'475	- 186'364
4 Gesundheit	- 6'100	- 5'900	- 7'088
5 Soziale Sicherheit	- 1'106'620	- 1'038'000	- 1'880'117

Funktion	2022 Budget	2021 Budget	2020 Rechnung
6 Verkehr	- 692'150	- 682'530	- 613'802
7 Umweltschutz und Raumordnung	- 77'550	- 120'200	52'832
8 Volkswirtschaft	- 49'120	- 36'190	- 117'902
9 Finanzen und Steuern	3'785'070	3'576'315	3'980'104

Neben dem Stellenpensum von 80 % des Abteilungsleiters Infrastruktur, ist eine zusätzliche Stelle mit 40 % ausgeschrieben. Zudem ist vorgesehen, weiterhin fachliche Unterstützung in der Person von Jürg Aegerter bzw. der Komunitas GmbH einzukaufen. Er kennt die Gemeinde Hasliberg bereits aufgrund seines bisherigen Engagements im Auftrag der Gemeinde Meiringen. Die geleisteten Aufwendungen für das Bauinspektorat werden konsequent von der «Allgemeinen Verwaltung» in die «Öffentliche Ordnung und Sicherheit» verrechnet. Im Bereich Bildung wurden im Rechnungsjahr 2020 erstmals periodengerechte Abgrenzungen vorgenommen, was zu einer entsprechenden Entlastung führte. Daher die grosse Abweichung zwischen Budget 2022 und Rechnung 2020. Auf Antrag der Arbeitsgruppe Spielplätze wird der Kinderbereich beim Badesee mit einem vollautomatischen Sonnensegel ausgestattet, welches im Bereich Kultur, Sport und Freizeit budgetiert ist. Auch im Bereich Soziales wurden im Rechnungsjahr 2020 erstmals periodengerechte Abgrenzungen der Lastenausgleiche vorgenommen und führten im entsprechenden Jahr zu einer Doppelbelastung. In der Funktion Verkehr erhöht sich der Anteil am Lastenausgleich öffentlicher Verkehr gegenüber dem Budget 2021 um CHF 10'640. Der Kostenanteil am Gemeindeverband Begräbnisbezirk Meiringen fällt mit rund CHF 33'000 wieder im Rahmen der Vorjahre aus. Im 2020 betrug der Kostenanteil, welcher in der Funktion Umweltschutz und Raumordnung verbucht wird, nur CHF 18'370, da ein Teil des Aufwandes mit dem Eigenkapital des Gemeindeverbandes verrechnet wurde. Im 2020 konnten altrechtliche Mehrwertabgaben von CHF 152'550 verbucht werden. Im 2022 sind aufgrund der Erschliessung des Gebiets Aennetlauenen Mehrwertabgaben von CHF 80'000 budgetiert. Die Fälligkeit bezieht sich einerseits auf den Baufortschritt der Strasse und andererseits auf die Baulandverkäufe. Im 2020 hat der Gemeinderat aufgrund von verschiedenen Mehreinnahmen auf die Entnahme aus dem Kurortfonds für die im touristischen Bereich durch die Gemeinde erbrachten Leistungen verzichtet. Deshalb ist der Nettoaufwand in der Funktion Volkswirtschaft im Rechnungsjahr 2020 entsprechend höher ausgefallen.

### Ergebnisse Finanzplan 2021 - 2026

Die Ergebnisse des Finanzplans sehen im Allgemeinen Haushalt (steuerfinanziert) wie folgt aus:

	2022	2023	2024	2025	2026
Nettoinvestitionen	511	814	811	1'733	600
Ergebnis vor zusätzlichen Abschreibungen	66	65	92	56	49
Zusätzliche Abschreibungen	- 19	- 65	- 92	- 56	0
Ergebnis nach zusätzlichen Abschreibungen	47	0	0	0	49
Bilanzüberschuss (Eigenkapital)	1'342	1'342	1'342	1'342	1'391

(Angaben in Tausender)

Infolge der zusätzlichen Abschreibungen, welche nach dem Harmonisierte Rechnungsmodell 2 (HRM2) vorgeschrieben sind, sind in den Jahren 2023, 2024, und 2025 ausgeglichene Rechnungsergebnisse vorgesehen und in den Jahren 2022 und 2026 kleine Ertragsüberschüsse.

Aufgrund der aktuellen Situation sind die Prognosen sehr schwer abzuschätzen. In welchem Rahmen die Steuereinnahmen effektiv ausfallen, ist immer erst im Januar des Folgejahres bekannt und da die Steuern rückwirkend veranlagt werden, kann dies unter den einzelnen Jahren zu grösseren Schwankungen führen.

Der Gemeinderat hat die finanzielle Situation geprüft und hält an der bisherigen Steueranlage von 2.1 Einheiten und der Liegenschaftssteuer von 1.5 Promille fest. Nach wie vor ist es sehr ungewiss, wie sich die Allgemeine Neubewertung 2020 wirklich auf die Gemeindefinanzen auswirkt. Zahlreiche Einsprachen sind bei der Steuerverwaltung hängig und auch die entsprechenden Steuerveranlagungen 2020 sind sistiert. Auch die effektiven Auswirkungen auf die Steuereinnahmen infolge Covid-19 zeichnen sich wohl erst im laufenden und kommenden Jahr ab. Dank dem gesunden Bilanzüberschuss von CHF 1,3 Mio. könnte ein ausserordentliches Ereignis aufgefangen werden.

### Antrag

Der Gemeinderat beantragt:

- a) Von den Ergebnissen des Finanzplans 2021 - 2026 ist Kenntnis zu nehmen.
- b) Die Steueranlage der Gemeindesteuern ist wie bisher auf 2.10 Einheiten festzulegen.
- c) Der Satz der Liegenschaftssteuern ist wie bisher auf 1.5 Promille des amtlichen Wertes festzulegen.
- d) Das Budget für das Jahr 2022 ist wie folgt mit allen Bestandteilen zu genehmigen:

	Aufwand	Ertrag	Ergebnis
Allgemeiner Haushalt	- 5'542'520	5'589'240	46'720
Spezialfinanzierung Wasserversorgung	- 669'630	519'900	- 149'730
Spezialfinanzierung Abwasserentsorgung	- 511'020	390'100	- 120'920
Spezialfinanzierung Abfall	- 333'790	251'105	- 82'685
Gesamthaushalt	- 7'056'960	6'750'345	- 306'615

### Diskussion

Votant 1 erkundigt sich, ob der Satz der Liegenschaftssteuer wie bisher vorgesehen ist.

Dies bestätigt der Gemeindepräsident.

Votant 2 fragt, weshalb die Nettoinvestitionen im 2025 im Allgemeinen Haushalt mit CHF 1,73 Mio. sehr hoch ausfallen.

Die Abteilungsleiterin zentrale Dienste informiert, dass darin CHF 1,0 Mio. für den Werkhofausbau enthalten sind. Zusätzlich sind in der Spezialfinanzierung Abfall für den Anteil Entsorgungshof zusätzliche CHF 1,5 Mio. vorgesehen. Aktuell prüft die durch den Gemeinderat eingesetzte nichtständige Kommission Entsorgung Optimierungsmöglichkeiten im Abfallwesen.

### Beschluss

Mit grossem Mehr genehmigt die Gemeindeversammlung den Antrag mit allen Bestandteilen.

## Traktandum 2 Baulanderschliessung Aennetlauenen

Referenten: Arnold Schild, Gemeindepräsident  
Andreas Zenger, Gemeindevizepräsident

Das Gebiet Aennetlauenen in Hasliberg Hohfluh wurde anlässlich der letzten Ortsplanungsrevision mit Beschluss durch die Gemeindeversammlung am 02.09.2010 eingezont. Nach der Genehmigung durch den Kanton wurde die Ortsplanungsrevision am 14.10.2011 rechtskräftig. Gestützt auf das bernische Baugesetz sind Bauzonen innert 15 Jahren ab rechtskräftiger Einzonung zu erschliessen. Das heisst, die Gemeinde ist erschliessungspflichtig.

Anlässlich der Gemeindeversammlung vom 02.09.2010 wurde auch das Erschliessungsprogramm für das Gebiet Aennetlauenen thematisiert und sah Kosten von CHF 250'000 vor. Ursprünglich wünschten die Grundeigentümer, die Erschliessungsstrasse eigenständig zu planen und zu erstellen und anschliessend der Gemeinde abzutreten. Es kam dann zu mehreren Verzögerungen. Die Nachfrage nach Bauland sank mit der Annahme der Zweitwohnungsinitiative drastisch und zudem verstarb der durch die Grundeigentümer beauftragte Planer. Aus diesen Gründen gelangten die Grundeigentümer mit der Bitte an die Gemeinde, die Erschliessung an die Hand zu nehmen. Dabei zeigte sich, dass die ursprüngliche Linienführung durch die Grünzone nicht genehmigungsfähig ist, was eine Zonenplanänderung erforderte und das Geschäft um weitere 1,5 Jahre verzögerte. Auch die notwendigen Abklärungen bzw. Anpassungen der altrechtlichen Vereinbarungen über die Mehrwertabgabe benötigte seitens der Gemeinde zusätzliche Zeit.

Der Gemeinderat hat sich zum Ziel gesetzt, die Erschliessung voranzutreiben, damit das eingezonte Land bebaubar wird. Inzwischen ist die Planung soweit vorangeschritten, dass der heutigen Gemeindeversammlung der Baukredit unterbreitet werden kann. Es ist vorgesehen, dass die Grundeigentümer, die Erschliessungskosten nach Bauvollendung der Strasse zu 100 % übernehmen. Erfreulicherweise gibt es auch bereits Interessenten, welche das – hoffentlich bald erschlossene Bauland – erwerben wollen. Im Idealfall kann im Frühjahr 2022 die Erschliessungsstrasse gebaut werden.

Der Kostenvoranschlag setzt sich wie folgt zusammen:

Strassenbau	CHF	79'000
Entwässerung	CHF	29'000
Stützbauwerke	CHF	20'000
Beleuchtung	CHF	16'000
Geometer / Notar	CHF	12'000
Baustelleneinrichtung	CHF	12'000
Projekt- und Bauleitung	CHF	43'000
Nebenkosten	CHF	3'000
Reserve	CHF	46'000
MWST	CHF	<u>20'000</u>
Total	CHF	280'000

Die Kanalisation, welche in diesen Kosten nicht enthalten ist, beträgt voraussichtlich CHF 25'000 und wird mit Anschlussgebühren aus der Spezialfinanzierung Abwasser finanziert. Die Erschliessung mit Wasser fällt in die Zuständigkeit der Brunnengenossenschaft Hohfluh.

Obwohl bereits anlässlich der Gemeindeversammlung vom 02.09.2010 das Erschliessungsprogramm mit Kosten von CHF 250'000 thematisiert worden ist, ist es dem Gemeinderat ein Anliegen, aus Transparenzgründen und aufgrund der verstrichenen Zeit, den bereinigten Kreditantrag zur Abstimmung zu bringen.

## **Antrag**

Der Gemeinderat beantragt:

- a) Der Bau der Erschliessungsstrasse Aennetlauenen und der dafür notwendige Kredit von CHF 280'000 sind zu beschliessen.
- b) Der Kostenanteil der Grundeigentümer ist auf 100 % festzulegen.

## **Diskussion**

Das Wort aus der Versammlung wird nicht gewünscht.

## **Beschluss**

Mit grossem Mehr beschliesst die Gemeindeversammlung den Antrag mit allen Bestandteilen.

## **Traktandum 3 Verschiedenes**

### **a) Verabschiedung / Verdankung Abteilung Infrastruktur der Gemeinde Meiringen**

Referent/in:           Arnold Schild, Gemeindepräsident  
                              Pia Huber, Gemeinderätin

Nach gut sechs Jahren endet die Zusammenarbeit im Bereich der Führung der Bauverwaltung Hasliberg mit der Gemeinde Meiringen per 31.12.2021. Der Gemeinderat Hasliberg dankt an dieser Stelle dem Gemeinderat Meiringen sowie dem Abteilungsleiter Infrastruktur und seinem Team für die gute Zusammenarbeit. Der Gemeindepräsident schätzte die Erfahrung des Abteilungsleiters Infrastruktur und dessen grosses Netzwerk und ist dankbar, dass er noch anrufen darf, wenn er eine Frage hat. Gemeinderätin Pia Huber überreicht zum Dank eine Ordnungsschachtel «Made in Hasliberg».

Der Abteilungsleiter Infrastruktur dankt ebenfalls für die intensive und spannende Zusammenarbeit. Er durfte viele Menschen kennenlernen und kann viel Erfahrung mitnehmen. Er hat sehr gerne für die Gemeinde Hasliberg gearbeitet und dankt allen Beteiligten, ganz besonders auch seinem Team. Alle Mitarbeitenden haben in ihrem jeweiligen Bereich das Beste gegeben und ihn jederzeit unterstützt.

### **b) Vorstellung neuer Abteilungsleiter Infrastruktur**

Referent/in:           Arnold Schild, Gemeindepräsident  
                              Pia Huber, Gemeinderätin  
                              Alfred Zurbuchen, neuer Abteilungsleiter Infrastruktur

Nachdem die Gemeinde Meiringen den Dienstleistungsvertrag gekündigt hatte, war der Gemeinderat gefordert, eine Lösung zu finden und ist sehr dankbar, in der Person von Alfred Zurbuchen den neuen Abteilungsleiter Infrastruktur gefunden zu haben, welcher die Arbeit am 01.12.2021 aufnehmen wird.

Der 51-jährige Alfred Zurbuchen freut sich auf die neue Aufgabe und stellt sich als gelernter Zimmermann, der 30 Jahre gezimmert hat, vor. Er ist verheiratet, hat vier erwachsene Kinder und wohnt in Goldswil.

Gemeinderätin Pia Huber überreicht dem neuen Abteilungsleiter Infrastruktur als Willkommensgeschenk eine Lunch-Box und Notfall-Schneeflocken, falls es einen schneearmen Winter geben sollte.

**c) Ausblick Gemeinderatswahlen 2022**

Referent/in: Arnold Schild, Gemeindepräsident  
Alle Gemeinderatsmitglieder

Der amtierende Gemeindepräsident und die Gemeinderatsmitglieder sind bis Ende 2022 gewählt. Dem Gemeinderat ist es ein Anliegen, frühzeitig die anstehenden Gemeinderatswahlen zu thematisieren. Der Gemeindepräsident hat jedem Gemeinderatsmitglied zwei Fragen gestellt, die sie nun beantworten.

- Andreas Zenger:

1) *Haben sich die Vorstellungen oder auch Bedenken bewahrheitet?*

Eigentlich schon, er hatte keine Illusionen, dass viel Lob erwartet werden darf. Für ihn ist dies aber problemlos auszuhalten.

2) *Was ist in diesem Amt interessant und spannend und was ist auch schwierig zu akzeptieren?*

Es ist sehr interessant, hinter die Kulissen zu sehen, sei es bei der Gemeinde oder auch beim Kanton und zu sehen, was realisierbar ist und was nicht. Er konnte viel lernen und das Amt hat ihn auch persönlich weitergebracht. Es ist aber manchmal schwierig zu akzeptieren, wenn Verfahren lange dauern. In Einzelfällen hat ihn das Verhalten einiger Bürger enttäuscht.

- Pia Huber:

1) *Ist es sinnvoll, dass man, soweit möglich, die Aufgaben nach den eigenen Begabungen übernehmen kann?*

Grundsätzlich hat sich jedes Mitglied für alle Themen einzusetzen, aber jedes hat einen anderen Hintergrund, andere Interessen und andere Fähigkeiten. Es macht Sinn, sich dort einzusetzen, wo man seine Stärken hat. Der Gemeindepräsident führt das ganze Konstrukt. Andreas Zenger kümmert sich insbesondere um die Wasserstrategie, Martin Müller um das Entsorgungswesen und den Werkhof und Joseph Willi koordiniert die Verstärkungsgruppe Wegunterhalt. Sie selbst interessiert sich vor allem für die Themen Tourismus und Kultur. Doch die touristische Infrastruktur lässt zu wünschen übrig. Es hat nicht in jedem Dorf einen Spielplatz - und das als Familiendestination. Zum Glück stellt die Bergbahnen Meiringen-Hasliberg AG ein attraktives Angebot zur Verfügung.

2) *Wie lange braucht ein Gemeinderatsmitglied für die Einarbeitung im Amt?*

Das ist nicht bei jedem Thema gleich. Nach drei Jahren geht es jedoch einfacher und man kann eine eigene Meinung bilden. Logisches Denken hilft und bei jeder Sitzung kann Neues dazu gelernt werden.

- Martin Müller:

1) *Ist es aufwändig, für umfangreiche Projekte bis zum Abschluss zuständig zu sein?*

Bisher konnte er noch kein grosses Projekt abschliessen. Aus der bisherigen Erfahrung weiss er, dass es von der Idee bis zur Realisierung viel Energie und Durchhaltewillen braucht. Vielleicht reicht eine Amtszeit nicht aus, um ein umfangreiches Projekt zu Ende zu führen. Man kann allenfalls als Mitglied einer Kommission weiter mitwirken, auch wenn man nicht mehr im Gemeinderat ist. In Gegensatz zur Privatwirtschaft sind die Wege oft länger.

2) *Wurden durch das Amt die Beziehung zur Bevölkerung verändert, wenn ja wie?*

Früher war ein offener Austausch mit den Bürgern möglich. Heute sind die Bürger ihm gegenüber etwas verhalten. Er ist überzeugt, dass wenn er dieses Amt ausführen kann, dies jeder kann und es jedem guttun würde.

- Joseph Willi:

1) *Was freut mich an diesem Amt und wie kann ich andere Bürger/innen motivieren, mitzuhelfen?*

Das Amt als Gemeinderat ist ein Traumjob. Es ist sehr interessant und er konnte bereits viel lernen. Er wird wegen grossen und kleinen Problemen aus der Bevölkerung angesprochen., z. B. zu Wegen, Strassen oder auch Baubewilligungsangelegenheiten.

2) *Wie gehe ich mit schwierigen Verhaltensweisen von der Bevölkerung um?*

Für ihn ist es wichtig, mit den Menschen zu sprechen, zuzuhören und Verständnis aufzubringen. Den Weg aufzeigen, weshalb der Gemeinderat so entschieden hat. Früher war er mit den Entscheiden des Gemeinderates auch nicht immer einverstanden. Jetzt sieht er, dass vieles vorgegeben ist und wenig Handlungsspielraum besteht. Ihm ist auch ein respekt- und vertrauensvoller Umgang wichtig. Er kann allen empfehlen, sich für eine Amtsdauer zur Verfügung zu stellen.

Der Gemeindepräsident schätzt die sehr gute Zusammenarbeit. Die offenen und ehrlichen Diskussionen führen meistens zu einem guten und gemeinsamen Entscheid, auch wenn die Rahmenbedingungen manchmal nicht einfach sind. Das Amt ist nicht so eine schwierige Sache, sonst könnte er es auch nicht. Er nimmt sich gerne die Zeit und es braucht Zeit, insbesondere als Gemeindepräsident. Ihm und seiner Frau geht es zum Glück gut und vier Jahre sind schnell um. Jetzt ist er schon im fünften Jahr, zuerst zwei Jahre als Gemeinderat und nun als Gemeindepräsident. Er schätzt die gegenseitige Unterstützung. Es gab aber auch schon Leute, die ihn beschimpften. Er hat ihnen dann sein Amt angeboten und meistens war damit die Sache erledigt. Für das Gemeindepräsidium rechnet er mit einem Pensum von 30 bis 35 % und dies sollte auch so entschädigt werden, vor allem, wenn jemand im Erwerbsleben steht und das Pensum reduzieren muss. Er ist froh, dass keine Parteizugehörigkeit erforderlich ist und konnte bisher sehr viel dazu lernen. Wichtig sind auch gute Mitarbeitende, was in der vergangenen Zeit im Bauwesen stark spürbar war. Er hofft, dass sich alle Gedanken zu den anstehenden Gemeinderatswahlen machen und sich bewusstwerden, dass es im nächsten Jahr Veränderungen geben kann. Zudem würde er sich freuen, wenn die Bevölkerung wirklich wählen könnte, dies hat er bei seiner eigenen Wahl auch geschätzt.

Die amtierenden Mitglieder haben die Möglichkeit, bis am 31.08.2022 zu entscheiden, ob sie sich zu einer Wiederwahl zur Verfügung stellen. 60 Tage vor der Versammlung werden die Wahlen mittels Publikation angeordnet und Wahlvorschläge können bis 30 Tage vor der Versammlung eingereicht werden.

#### **d) Verschiedenes / Anliegen aus der Bevölkerung**

Votant 3 weist darauf hin, dass im Bereich des Hotels Panorama seit vielen Jahren eine provisorische Strassenentwässerung Probleme verursacht. Auch er hatte im vergangenen Sommer zweimal Wasser im Haus, obwohl die Entwässerung der Überbauung Engi gut funktioniert.

Der Gemeindepräsident informiert, dass bereits umfangreiche Abklärungen vorgenommen worden sind und der Abteilungsleiter Infrastruktur ergänzt, dass man leider noch nicht ganz einig ist mit den Vertretern der Kantonsstrasse. Zurzeit klärt der Kanton ab, ob die geplante Massnahme baubewilligungspflichtig ist. Die Realisierung ist für Frühjahr 2022 vorgesehen.



Votant 4 weist auf das Flugblatt der Swissgrid zum geplanten Ersatz der Höchstspannungsleitung Innertkirchen - Hasliberg - Mettlen hin und erkundigt sich, ob die Gemeinde bereits mehr Informationen hat.

Die Abteilungsleiterin zentrale Dienste verneint dies, orientiert aber, dass Gemeinderat Martin Müller morgen Donnerstag, 25.11.2021 an einer Informationsveranstaltung in Giswil teilnehmen wird.

Votant 3 erkundigt sich, ob während der Wintersaison die Covid-Testmöglichkeiten ausgebaut werden.

Wie die Abteilungsleiterin zentrale Dienste informiert, findet auf Initiative der Bergbahnen Meiringen-Hasliberg AG am Freitag, 26.11.2021 eine diesbezügliche Besprechung in Meiringen statt. Sie lädt den Skischulleiter Heinz Anderegg ein, daran teilzunehmen bzw. wird ihn, falls er nicht teilnehmen kann, gerne im Anschluss der Sitzung informieren.

Gemeinderätin Pia Huber zeigt einige Fotos der letztjährigen Winterbeleuchtung und dankt allen Beteiligten für ihr Engagement. Der Weihnachtsweg findet am Samstag, 04.12.2021 statt und alle sind herzlich willkommen.

Der Gemeindepräsident dankt allen, die sich für die Gemeinde und das Gemeindewohl einsetzen. Wenn jemand ein Anliegen hat, bittet er, das Gespräch zu suchen. Er wünscht alles Gute und eine schöne Advents- und Weihnachtszeit.

Der Gemeindepräsident schliesst die Versammlung.

Arnold Schild  
Gemeindepräsident

Monika Wehren  
Abteilungsleiterin zentrale Dienste

### **Genehmigung**

Das Protokoll der Gemeindeversammlung vom 24.11.2021 lag vom 01.12.2021 während 30 Tagen auf der Gemeindeverwaltung öffentlich auf. Innerhalb der Auflage- und Einsprachefrist ist gegen das Protokoll keine Einsprache eingegangen.

Der Gemeinderat hat das Protokoll an seiner Sitzung vom 27.01.2022 genehmigt.

Hasliberg, 27.01.2022

### **Gemeinderat Hasliberg**

Arnold Schild  
Gemeindepräsident

Monika Wehren  
Abteilungsleiterin zentrale Dienste